Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 4 (1938)

Heft: 67

Artikel: Radio-Ciné, Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-734109

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SEFI

Am 21. ds. begaben sich ca. 30 Kinobesitzer aus der deutschen und franz. Schweiz mit der SEFI nach Venedig, um der Welturaufführung des großen Musik- und Gesangsfilm «Guiseppe Verdi» beizuwohnen. Die Reise kann als vollauf gelungen bezeichnet werden und erlebten die Teilnehmer ein paar eindrucksvolle und unvergeßliche Tage. Trotzdem der Film in italienischer Sprache vorgeführt wurde, hinterließ derselbe bei unsern Leuten einen gewaltigen Eindruck. Die deutsche und französische Fassung ist in ca. 2 Wochen fertiggestellt und gelangt der Film voraussichtlich im Laufe des Monats Oktober zur schweizerischen Uraufführung. Ein ausführlicher Reisebericht erfolgt in der nächsten Nummer.

«*Die Mustergattin*» (Unsere kleine Frau). Dieser Film ist soeben fertiggestellt worden und darf als das beste Lustspiel der kommenden Saison bezeichnet werden. Kein Wunder bei einer solchen Bombenbesetzung! Es wirken mit: Käthe von Nagy, Lucie English, Grete Weiser, Paul Kemp, Georg Alexander, Theo Lingen, Albert Matterstock, Rudolf Platte, Hs. Junkermann, Johannes Riemann.

Auch dieser Film gelangt zu Beginn der Saison zur schweizerischen Uraufführung.

«*Marionetten*» (Ein toller Spaß); so betitelt sich der vorläufige Titel des neuen zweiten *Gigli-Filmes*, der bereits seit drei Wochen im Atelier ist. Es ist der erste lustige Gigli-Film mit ganz großer Aufmachung. Es wirken außer Gigli folgende Darsteller mit: Paul Hörbiger, Theo Lingen, Richard Romanowsky, Paul Kemp, Carla Rust, Lucie English. Regie: Carmine Gallone. Produktion Itala-Film Rom-Berlin.

R.

Radio-Ciné, Zürich

«*Heimweh.*»

Der Film «Heimweh» schildert die Schicksalskurve im Leben eines ostpreussischen Fischers, den Abenteuerlust und Sehnsucht nach der Ferne, in die weite Welt, treiben, der nach Jahren und langen Irrfahrten wieder in sein ostpreussisches Fischerdorf zurückkehrt und entdeckt, daß hier die Welt ist, nach der er draußen vergeblich gesucht hat — die Welt, zu der er gehört.

Hilde Seipp mit ihrer hervorragenden Alt-Stimme in dem Minerva-Großfilm «Heimweh». Ein voller Publikums-Erfolg.
Schweiz. Uraufführung am 10. September im Cinéma Capitol in Luzern.
Im Verleih der Radio-Ciné S.A., Zürich.

Wir sollten dankbar sein für einen Film, der sich getraut, die Schranken der konventionellen Amüsierproduktion zu durchbrechen. Der Film mit ethischem Unterton nimmt leider bei uns noch lange nicht die Stelle ein, die ihm gebührt. Wir kommen aber auf diesem Wege nur weiter, wenn es unsern Künstlern gelingt, häufiger mit ernsten Filmen wirkliche Publikumserfolge zu erzielen.

Es gibt zuviel Filme, die sicher mit den besten Absichten geschaffen wurden, die aber irgendwo den großen Mangel haben, der sie an der Durchsetzung hindert, und bei denen Mängel, meist auf dramatischem Gebiete, die Beteiligten um den verdienten Erfolg bringen.

Jede Kunst ist an die Welt gebunden, und so ist auch der Schauplatz des Films nicht gleichgültig. Er kann niemals etwas Zufälliges sein. Es ist für den Weg, den ein Film daheim und draußen nimmt, sehr wesentlich, welche Schauplätze sein Schöpfer aufgesucht hat. Sehr oft wurden und werden noch Filme von ihren Autoren aus spekulativen Gründen in Welten gedreht, in denen sie nichts zu suchen haben, und die den oft guten Film heimat- und wesensfremd machen und so die Ursache am Mißerfolg sind.

Man kann aber den Geist der Heimat auch mit in die entferntesten Gegenden nehmen, und wenn irgendwo in der Welt ein Film entsteht, den heimatbewußte Künstler geschaffen haben, so wird er seine heimatliche Art nicht verleugnen können, auch wenn wesentliche Szenen, wie beim Film «Heimweh» auf dem Broadway in New York spielen.

Der Regisseur Jürgen von Alten und der Hauptdarsteller Gustav Knuth begaben sich für einige Tage nach New York, um hier wesentliche Szenen zu dem Film, der in der Kurischen Nehrung beginnt und endet, zu drehen. Wenn man aber in diesem Film ein Bild von New York und vom New Yorkerleben, speziell die geradezu phantastischen, äußerst gut gelungenen Nacht-Aufnahmen sieht, so wird man diese Bilder mit den Augen der Heimat betrachten und finden, daß diese uns fremde Welt trotzdem ein Stück Heimat in sich trägt. So kann also auch auf fremden Schauplatz ein Film entstehen, der den Charakter der Welt spiegelt, aus der er stammt.

Ein Stoff, der das Thema «Heimat und Welt» aufwirft und an jedem Einzelschicksal darstellt, bedingt ja den Wechsel der Schauplätze. Der große Gegensatz zwischen dem Fischerdorf in Ostpreußen und dem mächtigen New York schafft den starken Reiz eines nicht alltäglichen Hintergrundes.

Der Film ist nach dem Roman «Winke, bunter Wimpel» von Karasch gedreht worden und bietet ein Stück Lebenswahrheit, wie sie tragischer und drastischer in der Wirkung nicht sein könnte. Gustav Knuth spielt die Szenen, die in dem Seefahrer zum erstenmal die Sehnsucht nach der Heimat wach werden lassen, mit überzeugender Kraft, die das Merkmal dieses Künstlers ist. Regisseur von Alten sind die Aufnahmen auf der Kurischen Nehrung hervorragend gelungen. Besondere Wirkung geht von der Figur des Pastors aus, für die sich Otto Wernike mit spürbarer Begeisterung einsetzte. Das ist ein Mann, der seine Fischer zu nehmen weiß, der nötigenfalls in den «Dorfkrug» geht, wenn sie nicht in die Kirche kommen.

Der kleine Botho Kaatz ist ein reizender Junge, der, frisch und aufrecht, das Zeug dazu hat, die Sache seines Vaters allein durchzufechten. Hilde Seipp ist ge-

Gustav Knuth und Hilde Seipp in einer Szene aus dem Großfilm «Heimweh».
Im Verleih der Radio-Ciné S.A., Zürich.

sanglich und schauspielerisch auf der Höhe und wird bald der Liebling des Publikums werden. Auch die übrigen Rollen liegen in guten Händen und gestalten den Film zu einem Werke, das man gesehen haben muß und an dem man seine Freude haben wird. Dem Photographen Werner Bohne sind die Aufnahmen in der Heimat ebenso gut gelungen, wie die in New York. Es geht einem wie beim «Verlorenen Sohn»: Das Tor zur Neuen Welt sieht durch die Linsen unserer Filmkamera ganz anders aus, als in den Hollywood-Filmen.

Ueber diesen Film, der in seiner Art einzigartig ein Spiegelbild des Alltagslebens mit seinen mannigfaltigen Kurven darstellt, wird gesprochen werden. Er erscheint im Verleih der Radio-Ciné, Zürich. -r.

Zum Auftakt der 20th Century-Fox für die Saison 1938/39

Mit dem guten Grundsatz:
Große Themen und viel Abwechslung.

Wieder — wie in der vergangenen Spielzeit — hat die Fox-Europa 19 Großfilme aus der reichen Auswahl der Produktion der 20th Century-Fox ausgewählt, um sie dem Schweizer Publikum in der Spielzeit 1938/39 zu zeigen. Starke Themen, zugkräftige Namen zeichnen sämtliche Filme aus.

«Chicago in Flammen»,

das Spitzenwerk der 20th Century-Fox, das in wenigen Wochen in der ganzen Welt Beifall und Begeisterung ausgelöst hat.

Nach Begebenheiten aus dem Archiv der Stadt Chicago und in dichterischer Erfindung wurde der Stoff dieses gewaltigen Films geschaffen, der wie damals «San Francisco», das Leben und den Aufstieg einer Großstadt im vorigen Jahrhundert schildert — und die große, erschütternde Brandkatastrophe, die Chicago traf und vernichtete. An «San Francisco» erinnert — ein geschickter dramaturgischer Schachzug — die Einleitungsmusik und das Finale —, und so packend und hinreißend wie dort das Erdbeben ist hier der Riesenbrand inszeniert- gewaltig, erregend und erschütternd. Ein Film, der nicht allein durch diese mit den phantastischsten Mitteln inzenierte Brandkatastrophe sensationell wirkt, sondern auch durch seine künstlerische Gestaltung und ethische Haltung stärkstes Interesse findet. Don Ameche ist der Bürgermeister, der, für Sauberkeit und Ordnung kämpfend, stirbt. Tyrone Power sein Bruder, ein gewissenloser Geschäftemacher, der zum Schluß anständig wird —, Alice Faye die schöne Sängerin und Alice Brady die tapfere fleißige Mutter. Henry King inszenierte den großartigen Film.

Ein Shirley-Temple-Film «*Shirley auf Welle 303*». Wieder ein Shirley-Temple-Film, wie das Publikum erfahrungsgemäß dieses Kind, das sich die Herzen der ganzen Welt erobert hat, liebt. Shirley weint, lacht, tanzt und singt. Die Suche einer Rundfunk-Gesellschaft nach einem Kinderstar, der — kaum entdeckt — wieder verloren geht. Gegen alle Widerstände einer kunstfeindlichen Tante und eines habgierigen Stiefvaters findet das Kind dann doch seinen Weg in die Herzen der Rundfunkhörer. Neben Shirley Temple: Randolph Scott, Phyllis Brooks, Slim Summerville. Regie: Allan Dwan.

Ein Annabella-Film: «.. *Heute Abend — Hotel Ritz*». Die große Künstlerin des Kontinents in einem spannenden, kriminalistischen Gesellschaftsfilm, dessen Handlung in Paris, an der Riviera und in London spielt. Neben Annabella spielen David Niven, Paul Lukas und Stewart Rome die Hauptrollen. Die Regie hat Harold Schuster.

«*Entführt*», ein Film aus den Kämpfen des schottischen Volkes gegen die englische Unterdrückung nach dem berühmten Roman von Robert Louis Stevenson «Kidnapped». Alan Breck, der Rebellenführer, der Nationalheld seines Volkes, im Kampfe zwischen seiner Liebe und seiner Pflicht. Die Geschichte des kleinen Lord Balfour, der um seine Erbschaft betrogen werden soll und von seinem Onkel entführt wird. Warner Baxter als Alan Breck, Freddie Bartholomew als der kleine Lord Balfour und Arleen Whelan, das moderne Aschenbrödel — der neue Star der 20th Century-Fox — als junges Schottenmädchen, das das Herz Alan Brecks zu erobern weiß. Ein spanender und temporeicher Film unter der Regie von Alfred Werker.

«*Vier Mann — ein Schwur*», ein heroischer Film von dem Kampf der vier Söhne des Oberst Leigh um die Ehre ihres ermordeten Vaters. Vier Jungen ziehen in die Welt, um die Hintergründe der Verschwörung einer Waffenschmugglerbande aufzudecken. Unterstützt von einem jungen Mädchen, deren Vater der Lieferant der Waffenschmuggler ist, gelingt es ihnen, die Organisation aufzudecken und die Ehre der Familie wieder herzustellen. In den Hauptrollen: Loretta Young, R. Greenne, David Niven, George Sanders, Wiqiam Henry und C. Aubrey-Smith. Regie: John Ford.

*

Wir werden an dieser Stelle der Reihenfolge die weitern Filme dieser vielversprechenden Produktion besprechen.

Der Spitzenfilm der 20th Century-Fox «Chicago», Rekorderfolg in Amerika und England. Uraufführung: 6. Januar 1938 im Astor-Theater, New York. Laufzeit der Uraufführung: 3 Monate.

«Offen gesagt, noch nie ist etwas Aehnliches im Film gezeigt worden.»
World Telegramm.

«Das Schauspiel dieses schrecklichen Unglücks einer ganzen Stadt ist noch nie mit solcher Eindringlichkeit gezeigt worden.»
Herald Tribune.

«Es ist die Krönung von Zanucks glanzvoller Karriere als Produzent von Spitzenfilmen.» Daily News.

«In Alt Chikago» ist ein Brand, der Theaterbesucher nicht gehend, sondern laufend zu dem nächsten Kasseneingang des Theaters bringen wird.» N. Y. Sun.

«Es ist nicht genug Platz, um alles das Schöne über «In Alt Chikago» zu sagen, was man über Besetzung und Mitarbeiter sagen müßte.» Herald Express.

«In Alt Chikago» ist eines der größten Schaustücke der Filmkunst. Selbst ohne den Brand noch ein herrlicher Film.»
Daily Express.

«Ein Schaustück und ein erregendes Drama.» Daily Mirror.

«Dieser Film ist verblüffend als Schaustück und in seinen dramatischen Effekten.» Daily Sketch.

«In Alt Chikago» ist wert, als ganz großer Film angezeigt zu werden.» The Star.

«Ein riesenhaftes, erregendes und wundervoll verfilmtes Schauspiel.»
News Chronicle.

«In Alt Chikago» ist eines der größten Dinge, die je im Film gezeigt wurden.»
Sunday Pictorial.

«90 Minuten ganz großer Unterhaltung.»
Sunday Graphic.